

HÄUFIGKEITEN UND URSACHEN VON FEHLVERHALTEN

1) Forschungsstand

Der englischsprachige Raum ist führend bei der Untersuchung von wissenschaftlichem und studentischem Fehlverhalten. Hier wurden in den letzten Jahren einige Studien publiziert (siehe u.a. McCabe 2001, Fanelli 2009).

Genaue Zahlen für die deutsche Forschungslandschaft liefert die von 2009 bis 2012 durchgeführte **FAIRUSE-Studie** von Sattler/Diewald, auf deren Ergebnisse wir uns im Folgenden beziehen. Im Fokus stand dort studentisches Fehlverhalten.

→ Eine Liste mit weiterführender Literatur finden Sie unter:
<https://www.ub.uni-mainz.de/akademische-integritaet/bibliographie>

2) Formen studentischen Fehlverhaltens

Die FAIRUSE-Studie listet **sieben** Formen von studentischem Fehlverhalten auf:

- Plagiiieren
- unerlaubte Hilfsmittel in Klausuren benutzen
- unerlaubte Hilfsmittel in Klausuren mitnehmen
- Abschreiben in Klausuren
- Attest und Ausreden benutzen, um Prüfungen oder Abgabefristen zu verschieben
- Abschreiben von Arbeitsaufgaben
- Daten fälschen/verändern

Quelle: SATTLER, SEBASTIAN / DIEWALD, MARTIN: FAIRUSE – Fehlverhalten und Betrug bei der Erbringung von Studienleistungen; Individuelle und organisatorisch-strukturelle Bedingungen. Bielefeld 2013, S. 18.

3) Häufigkeiten studentischen Fehlverhaltens

Die FAIRUSE-Studie befragte Studierende danach, welches Fehlverhalten sie **mindestens einmal innerhalb von sechs Monaten** begangen haben:

- **37%** haben in einer Klausur abgeschrieben
- **35%** haben Arbeitsaufgaben von Kommilitonen abgeschrieben
- **31%** haben einen Spickzettel mit in eine Klausur genommen und **17%** haben diesen auch eingesetzt
- **24%** haben Daten verfälscht oder verändert
- **18%** haben plagiiert
- **15%** haben unbegründete Atteste oder Ausreden verwendet, um Prüfungen oder Abgabefristen zu verschieben

Quelle: SATTLER/DIEWALD S. 18-20.

4) Ursachen **studentischen** Fehlverhaltens

Im Rahmen der Studie wurden darüber hinaus Ursachen und Einflussfaktoren für studentisches Fehlverhalten abgefragt. Den **stärksten Einfluss** hatten:

- Geringe Fach- und Methodenkompetenz
- Niedrige Motivation
- Leistungs- und Prüfungsangst
- Stress (ausgelöst z.B. durch Zeitdruck, hohe Arbeitsbelastung, unklare Leistungserwartungen, finanzielle Probleme, sozialen Druck)

Daneben können auch schlechte Studienbedingen (z.B. durch zu wenige/ zu große Kurse, unzureichende Betreuung etc.) studentisches Fehlverhalten befördern.

Quelle: SATTLER/DIEWALD S. 25-50.

5) Formen **wissenschaftlichen** Fehlverhaltens

Im Laufe der Beschäftigung mit wissenschaftlichem Fehlverhalten hat sich folgende grobe Unterteilung herauskristallisiert (ursprünglich aus der Verfahrensordnung der MPG 1997)

- **Falschangaben** (z.B. Erfinden und Verfälschen von Daten)
- **Verletzung geistigen Eigentums** (Plagiat, Ideendiebstahl, unbegründete **Annahme** wissenschaftlicher (Mit-) **Autorschaft**, Verfälschung des Inhalts, unbefugte Veröffentlichung, Inanspruchnahme der (Mit-)Autorschaft ohne Einverständnis)
- **Beeinträchtigung** der Forschungstätigkeit anderer

Quelle: 17. Ordnung zur Änderung der Grundordnung der JGU Mainz vom 15. Dezember 2011, Anlage 1.

6) Häufigkeiten **wissenschaftlichen** Fehlverhaltens

Bisher gibt es nur wenige Untersuchungen aus dem englischsprachigen Bereich, die sich quantitativ mit wissenschaftlichem Fehlverhalten auseinandersetzen (die deutsche Forschungslandschaft wurde in dieser Hinsicht **noch nicht systematisch** untersucht). Je nach Vorgehensweise (z.B. Befragung, Auswertung zurückgezogener oder abgelehnter Publikationen) unterscheiden sich deren Ergebnisse. Viele Studien vermuten aber eine **hohe Dunkelziffer**.

Dazu beispielhaft zwei Auszüge aus Untersuchungen:

*Overall, 33% of the respondents said they had **engaged in at least one of the top ten behaviours** during the previous three years.*

Quelle: MARTINSON / ANDERSON / DE VRIES: Scientists Behaving Badly. In: *Nature* Vol. 435/9, Juni 2005, S 738.

→ [Befragung mehrerer Tausend Wissenschaftler in den USA, die vom National Health Institute gefördert wurden. Zählen zu Fehlverhalten u.a. Datenfälschung, Zurückhalten/ Löschen von Daten, Beziehungen zu Untergebenen/Patienten, Plagiate.]

Fortsetzung: Häufigkeiten **wissenschaftlichen** Fehlverhaltens

However, it is likely that, if on average 2% of scientists admit to have falsified research at least once and up to 34% admit other questionable research practices, the actual frequencies of misconduct could be higher than this.

Quelle: FANELLI, DANIELE: How Many Scientists Fabricate and Falsify Research? A Systematic Review and Meta-Analysis of Survey Data. In: *PloS One* 4(5), 2009, S. 10.

→ [Meta-Analyse verschiedener Befragungen und Studien zu wissenschaftlichem Fehlverhalten, die sich v.a. mit Datenfälschungen beschäftigten]

Für den deutschsprachige Bereich gibt es eine Ergebnisse einer Befragung von Doktoranden von M. Gommel, G. Sponholz und H. Nolte:

76 out of 387 doctoral students (= 19,6%) admitted to have been involved in at least one of six severe forms of scientific misconduct with consequences upon their work: plagiarism; data manipulation, fabrication or theft; honorary authorship; duplicate publication. Honorary authorship was by far the most prominent form, followed by data manipulation (see Table 3). One in four doctoral students admitted to have been involved in bad mentoring. More than half of the students (198 = 51,2%) experienced any kind of misconduct with consequences upon their work.

Quelle: GOMMEL / NOLTE / SPONHOLZ: Teaching Good Scientific Practice. Results from a Survey and Observations from Two Hundred Courses. In: *JunQ* Vol. 5/2 2015, S. 11-16.

→ [Die Autoren geben deutschlandweit zweitägige Workshops zur Guten wissenschaftlichen Praxis für Doktoranden und verteilten zwischen November 2011 und Dezember 2012 im Rahmen dieser Veranstaltung Fragebögen, die von 387 Teilnehmern ausgefüllt wurden].

